

Braunschweig Beteiligungen GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2025

	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVA	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.239,00	7.972,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	528.748,68	558.616,34
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.936,00	19.083,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.475,27	0,00
	582.159,95	577.699,34
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.310.213,39	27.310.213,39
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	222.526,59
3. Beteiligungen	63.471.623,96	63.341.103,96
	90.781.837,35	90.873.843,94
	91.369.236,30	91.459.515,28
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	480.721,85	2.216.571,27
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.816.408,38	10.649.151,82
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.054.342,56	3.005.284,31
	16.351.472,79	15.871.007,40
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.365,53	160.842,34
	16.354.838,32	16.031.849,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.501,08	16.294,37
	107.742.575,70	107.507.659,39

	31.12.2025	31.12.2024
PASSIVA	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	32.724.000,00	32.724.000,00
II. Kapitalrücklage	32.257.207,09	30.205.007,09
III. Gewinnrücklagen	949.059,99	949.059,99
	65.930.267,08	63.878.067,08
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	3.664.145,00	3.842.144,00
2. Steuerrückstellungen	579.835,00	370.835,00
3. Sonstige Rückstellungen	204.294,00	162.370,00
	4.448.274,00	4.375.349,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.265.189,73	21.128.082,48
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.167,39	58.595,42
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.520.538,26	1.060.303,08
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	2.468.089,81	4.969.866,05
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	681,32
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.034.121,63	12.034.846,66
davon aus Steuern: 32.621,63 EUR (Vj. 28 TEUR)		
	37.362.106,82	39.252.375,01
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.927,80	1.868,30
	107.742.575,70	107.507.659,39

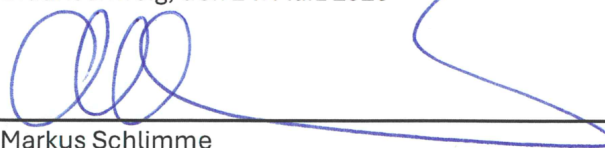
Braunschweig, den 24. März 2026

Markus Schlimme

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	1.875.535,69	1.673.785,08
2. Sonstige betriebliche Erträge	34.714,28	64.425,04
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	164.478,13	120.385,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	269.551,76	240.020,30
	434.029,89	360.405,30
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	886.626,44	830.413,75
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 240.569,17 EUR (Vj. 102 TEUR)	437.717,88	290.769,64
	1.324.344,32	1.121.183,39
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	42.369,94	39.855,84
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	641.034,48	685.997,33
7. Erträge aus Beteiligungen	11.316.419,31	12.830.639,89
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	536.139,52	1.114.116,31
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: 1.334,69 EUR (Vj. 3 TEUR)	1.352,33	3.547,07
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	337.236,86	621.408,75
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	52.174.411,76	50.703.886,58
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung: 24.015,00 EUR (Vj. 46 TEUR)	502.067,22	763.832,07
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	209.000,00	14.647,54
14. Ergebnis nach Steuern	-41.225.859,62	-37.381.885,91
15. Sonstige Steuern	54.554,26	59.239,86
16. Erträge aus Verlustübernahme	41.280.413,88	37.441.125,77
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

Braunschweig, den 24. März 2026


Markus Schlimme

**Braunschweig Beteiligungen GmbH,
Braunschweig****Zusammengefasster Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2025****1. Organisation und Geschäftstätigkeit**

Die Braunschweig Beteiligungen GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Braunschweig und fungiert zugleich als Obergesellschaft eines Konzerns. Zum Konzernkreis zählen die Braunschweiger Verkehrs-GmbH sowie die Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, an denen jeweils hundertprozentige Beteiligungen bestehen. Darüber hinaus gehört die Peiner Verkehrsgesellschaft mbH als Tochterunternehmen der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum Konzern.

Weiterhin hält die Braunschweig Beteiligungen GmbH Beteiligungen von jeweils knapp 95 % an der Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH, der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung sowie der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH. Wesentliche Beteiligungen bestehen außerdem an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (25,1 %) sowie an der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (49 %).

Ein Aufgabenschwerpunkt der Gesellschaft war auch im Geschäftsjahr 2025 das Beteiligungsmanagement. Die entsprechenden Aufgabenfelder wurden wie in den Vorjahren in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Finanzen der Stadt Braunschweig wahrgenommen.

Die Braunschweig Beteiligungen GmbH erbrachte im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen laufend Dienstleistungen, vor allem im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, für andere Konzerngesellschaften. Überdies engagiert sich die Gesellschaft in der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Konzern Stadt Braunschweig.

Darüber hinaus besitzt die Braunschweig Beteiligungen GmbH Gewerbeimmobilien an den Standorten Taubenstraße 7 - 8, Wilhelmstraße 62 - 71 und Neue Knochenhauerstraße 5 sowie einige Grundstücke, für die ein Erbbaurecht ausgegeben ist.

Im Konzern Braunschweig Beteiligungen GmbH werden zahlreiche Aufgaben der Daseinsvorsorge bzw. von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse wahrgenommen. Dazu gehören insbesondere die Durchführung des ÖPNV in Braunschweig, der Betrieb eines Hafens, die Bereitstellung von Veranstaltungsstätten sowie der Betrieb von Frei- und Hallenbädern. Durch zwei Minderheitsbeteiligungen werden die Energieversorgung und die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum in Braunschweig sichergestellt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäftsverlauf und Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2025 wird zusammenfassend wie folgt beschrieben:

Nach zuletzt zwei Jahren Rezession ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 wieder leicht gewachsen (+0,2).¹ Die Tarifrunde für den öffentlichen Dienst sah ab April 2025 eine Tarifsteigerung von 3,0 %, mindestens aber 110 EUR vor. Im bundesweiten Durchschnitt legten die Löhne um rund 4,2 % zu, während die Verbraucherpreise um 2,2% anstiegen. Dies führt zu einem Zuwachs der Reallöhne um 1,9 % im Vergleich zu 2024. Hiermit erreicht der Reallohnindex fast wieder das Reallohniveau des Jahres 2019 vor der Corona-Pandemie.²

Insgesamt bewegt sich die Braunschweig Beteiligungen GmbH als Beteiligungsholding in einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld, das durch hohe Investitionsbedarfe, zunehmende Regulierung, strukturelle Transformationsprozesse (z.B. Energie- und Verkehrswende) und eine angespannte Haushaltssituation der Stadt Braunschweig geprägt ist. Gleichzeitig bestehen aufgrund der Ausrichtung auf die Daseinsvorsorge vergleichsweise stabile Nachfrage- und Geschäftsgrundlagen.

Das Ergebnis der Braunschweig Beteiligungen GmbH wird wesentlich durch die Ergebnisse ihrer Beteiligungsgesellschaften geprägt. Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG hat ihr geplantes Jahresergebnis um 1,3 Mio. EUR verfehlt und weist auch gegenüber dem Vorjahr ein verschlechtertes Ergebnis auf. Die übrigen Tochtergesellschaften und Beteiligungen konnten ihre Ergebnisse trotz der schwachen Konjunktur gegenüber der Planung halten bzw. verbessern. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Beteiligungsergebnis jedoch erneut um 3,6 Mio. EUR verschlechtert.

Die Entwicklung des Betriebs- und Zinsergebnisses der Braunschweig Beteiligungen GmbH selbst ist im Vergleich zur Planung im Jahr 2025 positiv verlaufen.

Insgesamt fällt das Jahresergebnis der Braunschweig Beteiligungen GmbH vor Verlustübernahme zwar deutlich schlechter aus als im vorangegangenen Jahr (-3,8 Mio. EUR), dennoch wurde gegenüber der Planung eine spürbare Verbesserung (0,9 Mio. EUR) erzielt. Insgesamt ist daher die Entwicklung der Gesellschaft zufriedenstellend verlaufen.

¹ Statistisches Bundesamt (Destatis) (2026), Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 % gewachsen, Pressemitteilung Nr. 017/26 vom 15. Januar 2026

² Statistisches Bundesamt (Destatis) (2026), Reallöhne im Jahr 2025 um 1,9 % gestiegen, Pressemitteilung Nr. 068 vom 27. Februar 2026

2.2. Plan-Ist-Vergleich der Steuerungsgrößen

2.2.1. Plan-Ist-Vergleich der Steuerungsgrößen - Einzelabschluss

Die wesentliche finanzielle Steuerungsgröße bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH ist der Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Verlustübernahme. Dabei werden neben dem Gesamtergebnis die einzelnen Komponenten - das Betriebsergebnis, das Zinsergebnis und das Beteiligungsergebnis - betrachtet. Das Beteiligungsergebnis wird wiederum in seine einzelnen Bestandteile - die auf die Braunschweig Beteiligungen GmbH entfallenden Ergebnisanteile der einzelnen Tochtergesellschaften - aufgegliedert.

Die wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgröße für die Braunschweig Beteiligungen GmbH selbst ist die Mitarbeitendenzahl.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2025 bei 41,3 Mio. EUR (Vorjahr: 37,4 Mio. EUR). Geplant war ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 42,2 Mio. EUR (Vorjahr: 40,9 Mio. EUR). Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2025 den entstandenen Verlust vollständig übernommen. Es entsteht somit wie geplant ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Höhe von null.

Das im Geschäftsjahr 2025 erzielte Betriebsergebnis weist einen Wert von -531 TEUR (Vorjahr: -469 TEUR) auf und ist somit deutlich besser ausgefallen als der geplante Betrag von -911 TEUR. Ursächlich hierfür sind Einsparungen in allen Bereichen, insbesondere aber dem Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Darüber hinaus konnten gegenüber der Planung höhere Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge generiert werden. Durch Verzögerungen bei geplanten Investitionen weisen auch die Abschreibungen eine um 16 TEUR geringere Höhe gegenüber dem Planwert aus. Die sonstigen Steuern fielen mit 55 TEUR geringfügig geringer aus als geplant (59 TEUR).

Aufgrund eines gegenüber der Planung verbesserten Immobilienergebnisses liegen die Steuern vom Einkommen und Ertrag mit 209 TEUR über dem Planwert (177 TEUR).

Das Zinsergebnis fällt mit -163 TEUR ebenfalls deutlich besser aus als der geplante Wert von -282 TEUR. Ursächlich hierfür ist eine gegenüber der Planung verbesserte Liquiditätssituation der Gesellschaft, wodurch nicht nur der Zinsaufwand im Vergleich zur Planung reduziert werden konnte, sondern auch zusätzliche Zinserträge generiert werden konnten.

Das Beteiligungsergebnis weist im Geschäftsjahr 2025 einen Betrag von -40,3 Mio. EUR (Vorjahr: -36,8 Mio. EUR) auf und ist damit besser ausgefallen als der geplante Wert von -40,8 Mio. EUR. Hierzu tragen Ergebnisverbesserungen in nahezu allen Tochtergesellschaften bei, die das deutlich verschlechterte Ergebnis der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG überkompensieren konnten.

Die Braunschweig Beteiligungen GmbH hat im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich 13 Mitarbeitende (Vorjahr: zwölf) beschäftigt. Geplant war eine Anzahl von 13.

2.2.2. Plan-Ist-Vergleich der Steuerungsgrößen - Konzernabschluss

Im Konzern ist die wesentliche finanzielle Steuerungsgröße der Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Verlustübernahme. Darüber hinaus wird für die Mehrheitsbeteiligungen noch die getätigten Investitionen als finanzielle Steuerungsgröße herangezogen.

Der Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2025 bei 39,6 Mio. EUR (Vorjahr: 37,8 Mio. EUR). Geplant war ein Fehlbetrag von 42,2 Mio. EUR. Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2025 den Verlust der Braunschweig Beteiligungen GmbH in Höhe von 41,3 Mio. EUR übernommen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Verlustanteils ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 1.652 TEUR (Vorjahr Fehlbetrag: 379 TEUR). Der Konzernbilanzgewinn beträgt 9,1 Mio. EUR.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen im Konzern betrugen im Geschäftsjahr 2025 ohne Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen 56,4 Mio. EUR (Vorjahr: 40,6 Mio. EUR); geplant war ein Betrag von 98,1 Mio. EUR. Die größten Abweichungen sind bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH entstanden. Ursächlich hierfür sind insbesondere zeitliche Verschiebungen von Projekten.

2.3. Ertragslage

2.3.1. Ertragslage - Einzelabschluss

Das Betriebsergebnis inklusive Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstiger Steuern fällt mit einem Wert von -795 TEUR (Vorjahr: -543 TEUR) deutlich schlechter aus als im Jahr 2024. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen (+201 TEUR). Hierbei sind die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen konstant geblieben, wohingegen die Erlöse aus Vermietungen gesteigert werden konnten. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen 30 TEUR unter dem Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr 30 TEUR höhere Erträge aus Anlagenabgängen generiert werden konnten. Der Materialaufwand liegt mit 434 TEUR über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 360 TEUR).

Ursächlich hierfür sind insbesondere höhere Wartungskosten, gestiegene Kosten für Instandhaltung sowie höhere Kosten für Fernwärme. Der Personalaufwand liegt deutlich über dem Wert des Vorjahres (+203 TEUR). Dies ist insbesondere auf höhere Versorgungsbezüge, höhere Pensionsverpflichtungen, eine Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeitendenanzahl sowie auf Tarifierhöhungen zurückzuführen. Die Abschreibungen liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen im Jahr 2025 um 45 TEUR geringer aus. Insbesondere der Wegfall der Anpassung von Pensionsrückstellungen nach BilMoG und geringere Ausgaben für Software-Lizenzen, IT-Dienstleistungen und Geschäftsbesorgungen konnten höhere Beratungskosten für die Einführung eines ERP-Systems, Steuerberatungskosten und Aufwendungen für Versicherungen überkompensieren. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag liegen mit 209 TEUR aufgrund von Rückstellungsaufösungen im Vorjahr deutlich über dem Niveau des Vorjahres (15 TEUR). Im Vorjahr konnten Steuerrückstellungen aufgelöst werden, wohingegen im aktuellen Jahr neue Steuerrückstellungen gebildet wurden. Die sonstigen Steuern liegen geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Zinsergebnis beträgt -164 TEUR (Vorjahr: -139 TEUR) und fällt leicht schlechter aus als im Vorjahr.

Vor Übernahme der Ergebnisse der Tochtergesellschaften ist somit bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH im Geschäftsjahr 2025 ein Fehlbetrag von 958 TEUR (Vorjahr: 682 TEUR) entstanden.

Wesentlich geprägt wird das Ergebnis der Gesellschaft aber - wie auch in der Vergangenheit - durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von -40,3 Mio. EUR (Vorjahr: -36,8 Mio. EUR) setzt sich aus den auf die Braunschweig Beteiligungen GmbH entfallenen Ergebnisanteilen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH, der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH sowie der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH des Jahres 2025 zusammen. Darüber hinaus wird der auf die Braunschweig Beteiligungen GmbH entfallene Anteil der Ausschüttung aus dem Vorjahresergebnis der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig berücksichtigt.

Der auf die Braunschweig Beteiligungen GmbH entfallende Anteil am Ergebnis der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG liegt dabei im Geschäftsjahr 2025 mit einem Betrag von 10,0 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert (11,4 Mio. EUR). Auf Basis einer Gewinnverwendungsvereinbarung wurden hiervon 131 TEUR als Gewinnrücklagen bei der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG thesauriert. Dadurch hat sich der Beteiligungsbuchwert der Gesellschaft bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH um den gleichen Betrag erhöht.

Von der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH wurde im Jahr 2025 ein Ergebnis von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) übernommen.

Das Ergebnis der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig ist weiterhin positiv. Es wurde eine Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2024 in Höhe von 1,3 Mio. EUR vereinnahmt (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR). Die Aufteilung des Jahresüberschusses in einen auszuschüttenden und einen zu thesaurierenden Teil erfolgt auf Basis der zwischen der Stadt Braunschweig, der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig und der Braunschweig Beteiligungen GmbH abgeschlossenen Vereinbarung über die Ergebnisverwendung.

Von der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde ein Gewinn in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) vereinnahmt. Das Vorjahresergebnis der Gesellschaft war wesentlich durch Verkäufe von Unternehmensbeteiligungen geprägt.

Bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH ist ein Verlust in Höhe von 37,3 Mio. EUR (Vorjahr: 36,1 Mio. EUR) entstanden.

Der Verlustanteil der Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH in Höhe von 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) hat sich leicht reduziert.

Der Verlustanteil der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH beträgt 9,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,4 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025 ist damit vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 41,3 Mio. EUR (Vorjahr: 37,4 Mio. EUR) entstanden. Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2025 den entstandenen Verlust vollständig übernommen. Bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH ist somit ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) entstanden.

2.3.2. Ertragslage – Konzernabschluss

Die Umsatzerlöse im Konzern sind auf 83,8 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 78,8 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen einen Wert von 11,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,5 Mio. EUR) auf. Der Materialaufwand liegt mit 40,4 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 40,3 Mio. EUR). Gegenläufig ist der Personalaufwand deutlich gestiegen und beträgt 71,8 Mio. EUR (Vorjahr: 67,3 Mio. EUR). Die Abschreibungen sind mit einem Betrag von 15,8 Mio. EUR moderat gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vorjahr: 15,5 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: 13,9 Mio. EUR).

Die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen liegen deutlich unter dem Vorjahresniveau und weisen einen Wert von 12,4 Mio. EUR (Vorjahr: 13,2 Mio. EUR) auf.

Der Zinsaufwand ist mit einem Betrag von 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR) leicht gesunken; die Zinserträge sind um 1,5 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR deutlich gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Der Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2025 bei 39,6 Mio. EUR (Vorjahr: 37,8 Mio. EUR). Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2025 den Verlust der Braunschweig Beteiligungen GmbH in Höhe von 41,3 Mio. EUR übernommen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Verlustanteils ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 1.652 TEUR (Vorjahr: Fehlbetrag 379 TEUR). Der Konzernbilanzgewinn beträgt 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR).

2.4. Finanzlage

2.4.1. Finanzlage – Einzelabschluss

Die Braunschweig Beteiligungen GmbH erhält monatlich Verlustausgleichszahlungen in Höhe des geplanten Jahresverlustes durch die Stadt Braunschweig.

Aufgrund vertraglicher Regelungen leistet die Braunschweig Beteiligungen GmbH Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresverlust der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, um die Liquidität dieser Gesellschaften sicherzustellen.

Mit der Stadt Braunschweig besteht eine Vereinbarung über die Inanspruchnahme des bei der Stadt existierenden Cashpools. Auftretende Liquiditätsfehlbeträge können dabei aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt werden. Die Obergrenze der Inanspruchnahme wird regelmäßig geprüft und auf Basis der aktuellen Situation neu festgelegt. Liquiditätsüberschüsse werden im Cashpool der Stadt Braunschweig verzinslich angelegt.

Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsverbund zwischen der Braunschweig Beteiligungen GmbH und der Braunschweiger Verkehrs-GmbH. Hierbei können Liquiditätsfehlbeträge einer Gesellschaft durch die jeweils andere Gesellschaft verzinslich ausgeglichen werden, sofern entsprechende Finanzmittel zur Verfügung stehen.

Daneben verfügt die Braunschweig Beteiligungen GmbH über eine Kontokorrentlinie bei einem Kreditinstitut. Diese ist im Geschäftsjahr 2025 nicht in Anspruch genommen worden.

Langfristige Investitionen können darüber hinaus auch durch die Aufnahme von Darlehen am Kapitalmarkt oder innerhalb des Konzerns Stadt Braunschweig finanziert werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war aufgrund der beschriebenen Vereinbarungen im Jahr 2025 jederzeit gesichert.

Die Cashflow-Rechnung stellt sich wie folgt dar (alle Werte in Mio. EUR):

in Mio. EUR	2025	2024
Anfangsbestand	-1,4	-2,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-39,1	-41,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0,4	0,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	38,5	41,4
Endbestand	-1,6	-1,4

2.4.2. Finanzlage – Konzernabschluss

Die Gesellschaften des Konzerns finanzieren langfristige Investitionen grundsätzlich durch die Aufnahme langfristiger Darlehen am Kapitalmarkt. Bei Bedarf erfolgt ggf. eine kurzfristige Zwischenfinanzierung z. B. über den Cashpool der Stadt Braunschweig.

Am 29. Januar 2025 hat der niedersächsische Landtag eine Änderung des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) beschlossen, die am 1. Februar 2025 in Kraft getreten ist. Dabei wurde die Möglichkeit der Konzernkreditfinanzierung dauerhaft im NKomVG verankert. Dies ermöglicht der Stadt Braunschweig die Aufnahme von Darlehen und Weitergabe dieser Darlehen an ihre Tochtergesellschaften. Von dieser Möglichkeit wurde im Jahr 2025 im Konzern Gebrauch gemacht.

Die laufende Liquidität wird unabhängig davon entweder aus dem Cashflow der Gesellschaften sichergestellt oder es erfolgen Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter. Die Zahlungsfähigkeit im Konzern ist somit zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Die Cashflow-Rechnung für den Konzern stellt sich wie folgt dar (alle Werte in Mio. EUR):

in Mio. EUR	2025	2024
Anfangsbestand	40,1	33,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-27,0	-14,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-27,1	-24,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	37,5	45,9
konsolidierungskreisbedingte Änderungen	0,0	-0,8
Endbestand	23,5	40,1

2.5. Vermögens- und Kapitallage

2.5.1. Vermögens- und Kapitallage – Einzelabschluss

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 beträgt 107,7 Mio. EUR (Vorjahr: 107,5 Mio. EUR) und ist somit gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen um 0,1 Mio. EUR auf 91,4 Mio. EUR gesunken. Der Wert des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände ist gegenüber dem Vorjahr um 1 TEUR auf 587 TEUR gestiegen. Investitionen sind in Höhe von 52 TEUR (Vorjahr: 42 TEUR) getätigt worden. Demgegenüber stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 42 TEUR sowie Anlagenabgänge in Höhe von 8 TEUR. Die Finanzanlagen wurden insgesamt um 91 TEUR reduziert. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind im Jahr 2025 vollständig getilgt worden (-222 TEUR) und übersteigen die Einstellungen in die (Gewinn-)Rücklagen einer Beteiligung (131 TEUR) und die damit verbundene Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes.

Das Umlaufvermögen hat gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR zugenommen und weist nun einen Wert von 16,3 Mio. EUR auf. Hierbei wirken verschiedene, teils gegenläufige Effekte. Einerseits sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 1,7 Mio. EUR, die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 0,8 Mio. EUR sowie das Guthaben bei Kreditinstituten um 0,2 Mio. EUR gesunken. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Gegensatz zum Vorjahr geringere Forderungen aus Verlustausgleichsüberzahlungen sowie geringere Forderungen aus Gewinnabführungen und -ausschüttungen der Beteiligungen bestehen. Gegenläufig haben sich die sonstigen Vermögensgegenstände um 3,0 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen auf Steuerforderungen zurückzuführen ist.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital auf 65,9 Mio. EUR (Vorjahr: 63,9 Mio. EUR) gestiegen. Ursächlich für den Anstieg sind Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch die Stadt Braunschweig in Höhe von 552,2 TEUR zum Ausgleich der Liquiditätslücke, die aus Thesaurierungen von Gewinnen in der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG resultieren. Zur Tilgung von langfristigen Darlehen wurden darüber hinaus 1,5 Mio. EUR seitens der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage eingezahlt. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 61,2 % (Vorjahr: 59,4 %).

Die Rückstellungen sind um 0,1 Mio. EUR gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Bildung von Steuerrückstellungen zurückzuführen, die den Verbrauch von Pensionsrückstellungen überkompensieren.

Die Verbindlichkeiten verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 1,9 Mio. EUR und betragen nun 37,4 Mio. EUR (Vorjahr: 39,3 Mio. EUR). Aufgrund von Darlehenstilgungen haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich reduziert (-1,9 Mio. EUR). Auch die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind um 2,5 Mio. EUR im Vergleich zu Vorjahr reduziert, da weniger Rückzahlungen aus Abschlagszahlungen der Verlustausgleichszahlungen an die Stadt Braunschweig zu leisten sind. Die Entnahmen aus dem städtischen Cashpool liegen zum Bilanzstichtag auf dem Niveau des Vorjahres. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind aufgrund höherer Verbindlichkeiten, die aus der umsatzsteuerlichen Organschaft resultieren, um 2,5 Mio. EUR gestiegen.

Zum Ende des Geschäftsjahres beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 84,7 % (Vorjahr: 85,1 %). Das Anlagevermögen ist mit 72,3 % (Vorjahr: 69,8 %) aus Eigenkapital bzw. mit 95,8 % (Vorjahr: 108,2 %) aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert.

2.5.2. Vermögens- und Kapitallage - Konzernabschluss

Die Konzernbilanzsumme zum 31. Dezember 2025 beträgt 376,6 Mio. EUR (Vorjahr: 370,2 Mio. EUR) und ist somit gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.

Das Anlagevermögen liegt dabei mit einem Betrag von 315,6 Mio. EUR (Vorjahr: 298,6 Mio. EUR) signifikant über dem Vorjahreswert. Insbesondere im Sachanlagevermögen, welches nun 237,6 Mio. EUR beträgt, konnten deutliche Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden (Vorjahr: 221,7 Mio. EUR). Das Finanzanlagevermögen weist einen Betrag von 77,1 Mio. EUR (Vorjahr: 75,9 Mio. EUR) auf. Das Umlaufvermögen ist mit einem Wert von 60,8 Mio. EUR (Vorjahr: 71,5 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr hingegen deutlich gesunken. Hier wirken sich insbesondere niedrigere Forderungen gegen Gesellschafter und assoziierte Unternehmen aus, die die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände überkompensieren.

Auf der Passivseite ist das Konzerneigenkapital mit einem Wert von 92,5 Mio. EUR (Vorjahr: 88,0 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Dies ist bedingt durch die bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH erfolgten Einzahlungen in die Kapitalrücklage und den im Geschäftsjahr erzielten Konzernjahresüberschuss. Der Anteil des Konzerneigenkapitals an der Konzernbilanzsumme beträgt 24,6 % (Vorjahr: 23,8 %). Die Eigenkapitalquote ist gestiegen, da das Konzerneigenkapital im Verhältnis stärker angestiegen ist als die Konzernbilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten sind mit 255,9 Mio. EUR (Vorjahr: 253,5 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist insbesondere auf eine Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um 12,5 Mio. EUR auf 98,5 Mio. EUR und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 19,1 Mio. EUR (Vorjahr: 16,2 Mio. EUR) zurückzuführen.

Gegenläufig sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 110,6 Mio. EUR (Vorjahr: 119,6 Mio. EUR) und die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf 27,7 Mio. EUR (Vorjahr: 31,7 Mio. EUR) gesunken.

Im Konzern wurden im Geschäftsjahr 2025 - ohne Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen - insgesamt rd. 53,9 Mio. EUR (Vorjahr: 38,3 Mio. EUR) an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt. Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH investierte insgesamt 583 TEUR. Davon leistete die Gesellschaft insbesondere Anzahlungen für einen neuen Reachstacker (444 TEUR) und investierte in Betriebs- und Geschäftsausstattung (82 TEUR). Bei der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurden 38 TEUR in ein Diagnosesystem zur Wartung und Reparatur von Bussen, Maschinen und maschinelle Anlagen (z.B. ein mobiler Radgreifer) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. In Fahrzeuge (46 TEUR) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (2 TEUR) investierte die Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (insgesamt 48 TEUR). Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH hat 51,3 Mio. EUR investiert, insbesondere in E-Busse, Ladeinfrastruktur und den Busbetriebshof Lindenberg sowie in die Sanierung von Gleisanlagen, Vorbereitungen für die Wagenkastenverbreiterung, den Stadtbahnausbau und in die Projekte HESOP (zur Einführung innovativer, rückspeisefähiger Gleichrichterunterwerke) und DOSTI (zur Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme durch Anpassung der Linienplanungssoftware, der Betriebsführung und -steuerung). Bei der Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH beträgt die Investitionssumme 969 TEUR; sie umfasst vor allem Investitionen in die Modernisierung der Medientechnik und die Umstellung der BOS-Anlage in der Volkswagen Halle, die Teilerneuerung der Küchenausstattung, den Ausbau des WLANs, Digital Signage, Licht- und Tontechnik sowie in die Videoüberwachung im Stadion. Seitens der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wurden Investitionen in Höhe von 913 Mio. EUR getätigt, die vor allem für den Saunaneubau in der Wasserwelt, den Tribünenneubau im Sommerbad Raffteich, die Installation von Photovoltaikanlagen im BürgerBadePark sowie die Installation einer Retentionsanlage verwendet wurden. Rund 52 TEUR betrugen die Investitionen der Braunschweig Beteiligungen GmbH in einen Müllabstellplatz sowie eine neue Fernwärmestation einer vermieteten Immobilie und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Darüber hinaus hat die Braunschweig Beteiligungen GmbH 131 TEUR in Finanzanlagen investiert.

Zum Ende des Geschäftsjahres beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 83,8 % (Vorjahr: 80,6 %). Das Anlagevermögen ist mit 29,6 % (Vorjahr: 29,8 %) aus Eigenkapital bzw. mit 95,7 % (Vorjahr: 110,0 %) aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert.

3. Prognosebericht

3.1. Prognosebericht - Einzelabschluss

Eine wichtige Aufgabe der Braunschweig Beteiligungen GmbH bleibt auch im Jahr 2026 die Wahrnehmung ihrer Rolle als Finanz- und Beteiligungsholding der Stadt Braunschweig. Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2026 einen Umsatz von 1,8 Mio. EUR und ein Betriebsergebnis inklusive Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstiger Steuern in Höhe von -1,2 Mio. EUR. Das Zinsergebnis wird bei einem Wert von -0,6 Mio. EUR erwartet.

Bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH wird für das Geschäftsjahr 2026 ein Beteiligungsergebnis in Höhe von -44,1 Mio. EUR geplant, welches sich wie folgt aus den Ergebnissen der Tochtergesellschaften und Beteiligungen zusammensetzt.

Für die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist ein anteiliges Ergebnis von 10,9 Mio. EUR vorgesehen. Für die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig ist im Geschäftsjahr 2026 eine Ausschüttung an die Braunschweig Beteiligungen GmbH in Höhe von 1,5 Mio. EUR planerisch berücksichtigt. Für die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH ist im Jahr 2026 eine Gewinnabführung von 0,3 Mio. EUR eingeplant. Die Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung sieht eine Gewinnabführung von 0,2 Mio. EUR vor. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH erwartet einen Verlust in Höhe von 40,1 Mio. EUR. Weiterhin werden anteilige Verluste für die Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH in Höhe von 6,4 Mio. EUR und für die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in Höhe von 10,6 Mio. EUR geplant.

Nach Übernahme der Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2026 somit ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 45,9 Mio. EUR entstehen. Ein Verlustausgleich durch die Stadt Braunschweig in identischer Höhe und somit ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag von null ist planerisch im Wirtschaftsplan der Braunschweig Beteiligungen GmbH vorgesehen. Aufgrund des Doppelhaushaltes der Stadt Braunschweig ist derzeit nur die Übernahme des Verlustes in Höhe von 44,4 Mio. EUR im Haushalt für 2026 berücksichtigt. Sollte der Jahresfehlbetrag höher als 44,4 Mio. EUR ausfallen, müsste der erhöhte Verlustausgleich als überplanmäßige Ausgabe durch den Rat der Stadt Braunschweig genehmigt werden. Ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag von null wird hierdurch weiterhin angestrebt.

Die Braunschweig Beteiligungen GmbH plant für das Jahr 2026 eine durchschnittliche Mitarbeitendenanzahl von 13.

Investitionen sind in Höhe von 464 TEUR vorgesehen; davon entfallen 20 TEUR auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und 444 TEUR auf Finanzanlagen.

3.2. Prognosebericht - Konzernabschluss

Für das Geschäftsjahr 2026 werden ein Konzernumsatz von 86,3 Mio. EUR und ein Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 46,9 Mio. EUR erwartet.

Im Konzern werden für das Geschäftsjahr 2026 - ohne Berücksichtigung von zu erhaltenden Zuschüssen - insgesamt Investitionen von 60,2 Mio. EUR geplant.

Bei den Investitionen in Sachanlagen hat die Braunschweig Beteiligungen GmbH einen Betrag von 20 TEUR für IT-Anschaffungen vorgesehen. Weiterhin sind Finanzinvestitionen von 444 TEUR geplant.

Bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH sind Investitionen in Höhe von 1,8 Mio. EUR geplant, u. a. für die Erweiterung des Containerterminals, die Verlängerung des Übergabebahnhofes, den Abriss einer Halle sowie IT.

Bei der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung und der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH sollen insgesamt 0,8 Mio. EUR für neue Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert werden. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH will 51,8 Mio. EUR investieren; ein großer Teil dieses Betrages entfällt auf die Anschaffung neuer Stadtbahnen, auf das Projekt Stadtbahnausbau sowie auf weitere Infrastrukturprojekte wie den Betriebshof Lindenberg mitsamt Ladeinfrastruktur für E-Mobilität und diverse Gleisbauarbeiten.

Die Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH sieht Investitionen von 1,9 Mio. EUR vor allem für Veranstaltungstechnik, IT, Infrastruktur, technische Gebäudeausstattung und das Projekt „Sanierung der Stadthalle“ vor. Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH plant Investitionen in Höhe von 3,5 Mio. EUR für Brandschutzmaßnahmen, die Teilsanierung des Badezentrums Gliesmarode, IT und Infrastruktur.

4. Chancen- und Risikenbericht

Bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH und in fast allen Konzerngesellschaften sind Risikomanagementsysteme installiert, die regelmäßig überprüft und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Dabei werden formale Aspekte sowie die spezifischen Anforderungen aller Gesellschaften berücksichtigt. Die Steuerung erfolgt dabei auf qualitativer Ebene. Daher erfolgt im Folgenden auch keine Quantifizierung der einzelnen Positionen.

4.1. Chancen- und Risikenbericht - Einzelabschluss

Im Wesentlichen existieren folgende Chancen und Risiken:

Kommunale Eigentümerstruktur: Da die BSBG und ihre Beteiligungen im Bereich der Daseinsvorsorge tätig sind und im Wesentlichen Verluste erwirtschaften, hängt das Jahresergebnis sowie die wirtschaftliche Stabilität der Gesellschaft maßgeblich von Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafterin ab. Die Haushaltslage der Stadt Braunschweig beeinflusst daher mittelbar die finanziellen Handlungsspielräume der BSBG und ihrer Beteiligungen. Darüber hinaus können kommunalpolitische Zielsetzungen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen haben, sofern daraus resultierende Belastungen nicht vollständig durch entsprechende Ausgleichsregelungen kompensiert werden. Gleichzeitig bietet die kommunale Eigentümerstruktur mit der langfristigen Sicherstellung der Daseinsvorsorge eine stabile Grundlage für die nachhaltige Entwicklung der BSBG und ihrer Beteiligungen.

Entwicklung und Ergebnisse der Tochtergesellschaften: Grundsätzlich werden die Chancen und Risiken bei den Gesellschaften im Rahmen des jeweiligen Risikomanagements der Gesellschaften überwacht. Weiterhin sind die Gesellschaften durch ein fest etabliertes Beteiligungscontrolling eng in den Konzern Stadt Braunschweig und den Teilkonzern Braunschweig Beteiligungen GmbH eingebunden. So gibt es u. a. ein periodisches Berichtswesen und regelmäßige Gespräche über die Entwicklungen in den Gesellschaften. Weiterhin erfolgt projektbezogen eine enge Zusammenarbeit mit den Gesellschaften. Dabei können auch eventuelle vom Plan abweichende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden und Gegensteuerungsmaßnahmen initiiert werden. Besondere Risiken werden für die Obergesellschaft zurzeit nicht gesehen. Auf die Chancen und Risiken im operativen Geschäft der Gesellschaften wird in Abschnitt 4.2 detaillierter eingegangen.

Geschäftsstrategie und konzerninterne Zusammenarbeit: Bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH können sich zukünftig Chancen durch eine stärkere Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder der Gesellschaft und die Zentralisierung von Aufgaben ergeben. Im Rahmen des Projektes Löwenrudel werden zudem Ansätze und konkrete Maßnahmen zur Zusammenarbeit im Konzern Stadt Braunschweig diskutiert und umgesetzt. Durch eine kontinuierliche und systematische Weiterentwicklung der Zusammenarbeit werden Synergien im Konzern Stadt Braunschweig erwartet.

Zusammenarbeit mit Dienstleistern: Die Braunschweig Beteiligungen GmbH arbeitet in einigen Bereichen mit externen Dienstleistern zusammen, die betrieblich benötigte Funktionen für sie wahrnehmen. Es besteht somit ein gewisser Grad der Abhängigkeit, sodass kurzfristige Veränderungen der Leistungsbeziehungen nur schwer abgefangen werden können. Allerdings ergeben sich durch diese Konstruktion auch Chancen, dass die Aufgaben durch den hohen Spezialisierungsgrad der Dienstleister qualitativ hochwertig und wirtschaftlich wahrgenommen werden.

Immobilien: Die Immobilien der Braunschweig Beteiligungen GmbH sind langfristig an solvente Mieter vermietet. Eine Ausnahme hiervon stellt das Gebäude am Standort Wilhelmstraße dar, welches sich seit Ende Mai 2023 im Leerstand befindet. Eine Anschlussvermietung des abgängigen Gebäudes ist derzeit nicht vorgesehen; stattdessen wird in enger Abstimmung mit der Stadt Braunschweig die Entwicklung des gesamten Standortes im Rahmen einer Konzeptvergabe mit einem Investor vorangetrieben. Hieraus ergeben sich entsprechende Chancen und Risiken.

Finanzbereich: Zur Sicherstellung der Liquidität erfolgen Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters, die sich in der Höhe an dem geplanten Verlust des Geschäftsjahres bemessen. Es existieren rollierende Planungsrechnungen auf Tages-, Monats- und Jahresbasis, um Liquiditätsfehlbeträge und Liquiditätsüberschüsse frühzeitig zu erkennen. Liquiditätsfehlbeträge werden durch den Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt. Zusätzlich existiert eine Kontokorrentkreditlinie bei einem Kreditinstitut. Risiken bestehen, sofern Verlustausgleichszahlungen nicht mehr oder nicht in voller Höhe von der Gesellschafterin übernommen werden oder Ereignisse eintreten, die ergebniswirksam sind, aber nicht liquiditätswirksam.

Für langfristige Fehlbeträge, die aufgrund von Investitionen entstehen, können auch Fremdkapitalaufnahmen am Kapitalmarkt oder durch konzerninterne Finanzierungen erfolgen. In Abhängigkeit vom Zinsniveau an den Kapitalmärkten bestehen Chancen und Risiken sowohl für Geldanlagen als auch Geldaufnahmen. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, die in hohem Maße auf das Ergebnis der Gesellschaft einwirken können, dürfen grundsätzlich Finanzderivate in eingeschränktem Umfang eingesetzt werden. Es besteht bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH ein Zinssicherungsgeschäft. Dieses dient in Verbindung mit dem jeweiligen Grundgeschäft der Absicherung des Zinsaufwandes für die gesamte Darlehenslaufzeit.

Steuern und Beihilfen: Bei der Braunschweig Beteiligungen GmbH erfolgt eine ertragsteuerliche Verrechnung der Gewinne und Verluste zwischen dem Verkehrs-, dem Versorgungs- und dem Hafenbereich. Die beihilferechtliche Zulässigkeit dieser Regelung wird weiterhin in Rechtsprechung und europäischer Praxis diskutiert. Der Bundesfinanzhof (BFH) hat wiederholt darauf hingewiesen, dass eine beihilferechtliche Überprüfung grundsätzlich möglich ist.

Im Jahr 2024 hat die Europäische Kommission ein förmliches Prüfverfahren zur beihilferechtlichen Bewertung des steuerlichen Querverbands im Fall der WestVerkehr GmbH eingeleitet. Der Ausgang dieses Verfahrens ist derzeit offen. Eine für kommunale Unternehmen nachteilige Entscheidung könnte Auswirkungen auf die steuerliche Behandlung dauerdefizitärer Tätigkeiten im Querverbund haben.

Zudem hat die Rechtsprechung zuletzt die Voraussetzungen für die sogenannte Kettenzusammenfassung weiter konkretisiert. Auch wenn das Bundesministerium der Finanzen (BMF) mit einem Nichtanwendungserlass auf die BFH-Entscheidung reagiert hat, können sich auch hieraus zusätzliche Rechtsunsicherheiten ergeben.

Darüber hinaus hat der Bundesfinanzhof mit Urteilen vom 18.01.2023 (I R 9/19 und I R 16/19) entschieden, dass bei Beteiligungen an Personengesellschaften, die selbst Organträger einer Organschaft sind, die Tätigkeiten der Organgesellschaften den Mitunternehmern der Personengesellschaft für Zwecke der Zusammenfassungsvoraussetzungen nach § 4 Abs. 6 KStG nicht zugerechnet werden können. Bei einer Umsetzung der Rechtsprechung könnte dies ebenfalls Einschränkungen für den steuerlichen Querverbund der BSBG haben.

Demgegenüber besteht auf nationaler Ebene politische Unterstützung für den Fortbestand des steuerlichen Querverbunds, der im Koalitionsvertrag der Bundesregierung 2025 ausdrücklich als zu sicherndes Instrument für kommunale Unternehmen benannt wird.

Überdies vertritt der BFH die Auffassung, dass bereits die Ausübung von strukturell dauerdefizitären Tätigkeiten eine verdeckte Gewinnausschüttung darstellt. Hier bestehen ebenfalls steuerliche Risiken.

Unabhängig davon besteht auch im Steuerbereich grundsätzlich ein Risiko, dass bestehende Regeln nicht eingehalten werden oder sich aus Betriebsprüfungen steuerliche Fragestellungen ergeben, die finanzielle Auswirkungen haben können. Um dieses Risiko zu minimieren, hat die Braunschweig Beteiligungen GmbH ein Tax Compliance Management System entwickelt und implementiert. Auch die meisten Tochtergesellschaften haben bereits Tax Compliance Management Systeme installiert.

Die beihilferechtliche Situation der Braunschweig Beteiligungen GmbH ist stabil. Die Gesellschaft betreibt sowohl nichtwirtschaftliche Tätigkeiten (Halten von Beteiligungen) als auch wirtschaftliche Tätigkeiten, die jedoch nur von lokaler Bedeutung sind und somit nicht geeignet sind, den EU-weiten Wettbewerb zu beeinträchtigen. Beihilferechtliche Risiken bestehen demnach bei der BSBG nicht. Auch bei den meisten ihrer Tochtergesellschaften bestehen keine beihilferechtlichen Risiken, da diese entweder ebenfalls nur von lokaler Bedeutung sind, der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) unterliegen, einen Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) haben oder beauftragt sind. Einzig bei der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine Risiko-Situation nicht vollständig auszuschließen.

Bilanzierung und Bewertung: Die Vermögensgegenstände der Gesellschaft werden im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses auf Werthaltigkeit geprüft. Unterjährig erfolgen Werthaltigkeitsüberprüfungen, falls Indizien vorliegen, dass die Werthaltigkeit nicht gegeben sein könnte. Die bestehenden Risiken sind begrenzt und gefährden nicht den Bestand der Gesellschaft.

Kriege und Krisen: Die andauernden Kriege und neuen Eskalationen insbesondere in der Ukraine sowie im Nahen Osten können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Braunschweig Beteiligungen GmbH und ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen auswirken. Infolge der militärischen Auseinandersetzungen zwischen Israel, den USA und dem Iran Ende Februar 2026 verzeichnen die Energiemärkte eine signifikante Volatilität. Der aktuelle Anstieg der Preise für Gas, Öl und Kraftstoffe resultiert primär aus der Blockade der Straße von Hormus durch den Iran. Diese Sperrung der Meerenge für den Schiffsverkehr unterbricht essentielle globale Transportwege, was zu Störungen von Lieferketten führt und die Gefahr von sinkendem Wirtschaftswachstum bei steigender Inflation verschärft.

Weitere Eskalationen sowie geografische Ausweitungen der Kriege sind nicht auszuschließen. Die Auswirkungen solcher Verschärfungen sind nicht absehbar.

Durch die geopolitischen Entwicklungen verschärft sich die Bedrohungslage in Bezug auf Cybersicherheit weiter. Sowohl staatlich gelenkte Akteure als auch Kriminelle mit monetären Interessen greifen verstärkt die IT-Strukturen deutscher Unternehmen, Kommunen und kritischer Infrastrukturen an.

4.2. Chancen- und Risikenbericht - Konzernabschluss

Die o. a. Chancen und Risiken bestehen auch auf Konzernebene.

Im Bereich der Finanzderivate bestehen bei den im Konzernabschluss vollkonsolidierten Unternehmen insgesamt sieben Zinssicherungsgeschäfte. Sie dienen alle in Verbindung mit dem jeweiligen Grundgeschäft der Absicherung des Zinsaufwandes für die gesamte jeweilige Darlehenslaufzeit.

Weitere Chancen und Risiken liegen naturgemäß im jeweiligen operativen Geschäft der Gesellschaften. Folgende Aspekte sind dabei besonders hervorzuheben:

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG:

Das Beteiligungsergebnis der Braunschweig Beteiligungen GmbH wird auf der Ertragsseite wesentlich durch das Ergebnis ihrer Beteiligung an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG geprägt. Als Energieversorgungsunternehmen ist das Ergebnis der Gesellschaft besonders von den hohen Volatilitäten der Preise für Gas und Strom am Großhandelsmarkt beeinflusst. Im Rahmen des Risikomanagements wird daher ein besonderes Augenmerk auf die Bereiche Beschaffung, Vermarktung und Verkauf gelegt. Bei der Stromerzeugung kommen Gas und Altholz als fossile Brennstoffe zum Einsatz, deren Einkaufspreise über Forwards bzw. langfristige Verträge abgesichert werden. Zur Sicherung der Marge aus der Eigenerzeugung werden Stromvermarktungsgeschäfte (Forwards) abgeschlossen.

Durch ungewöhnlich kalte oder warme Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich Chancen bzw. Risiken im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme ergeben. Der Ausfall von Maschinen, Erzeugungs- und Verteilungsanlagen, Zahlungsverzögerungen, Forderungsausfälle und Insolvenzen von Kunden, erhöhte Finanzierungskosten durch steigende Zinsen sowie IT-Risiken z.B. durch eingeschränkte Systemverfügbarkeit, Datenverlust sowie Cyberangriffe stellen weitere Risiken dar. Chancen für die Gesellschaft können sich aus der Neuausrichtung der Unternehmensstrategie, insbesondere der Umsetzung der Strom- und Wärmewende ergeben. Zur Erschließung neuer Wärmequellen erhielt die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG die Aufsuchungserlaubnis für Erdwärme in einem definierten Gebiet und ist strategische Kooperationen mit Partnern eingegangen, um Synergien zu nutzen und die Projektentwicklungen voranzutreiben. Der Ausbau erneuerbarer Energien wird durch die Prüfung kombinierter Photovoltaik-Batteriespeicher-Lösungen am Standort HKW Nord sowie die Planung eines Großbatteriespeichers und einer Power-to-Heat-Anlage am Standort Mitte forciert. Weitere Potentiale bieten der Ausbau energienaher Dienstleistungen, Dienstleistungen rund um das Energiedatenmanagement und Digitalisierung sowie die Modernisierung der Abrechnungsprozesse, Maßnahmen zur Kundenbindung und -rückgewinnung sowie die Weiterentwicklung digitaler Angebote wie des Kundenportals und auf Künstlicher Intelligenz basierter Chat- und ServiceBots.

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig:

Verzögerungen von Instandhaltungs-, Modernisierungs- oder Baumaßnahmen, Vermietungs- und Vermarktungsprobleme von Objekten nach Fertigstellung, die Steigerung von Bau- und Grundstücksbeschaffungskosten sowie Zinsänderungsrisiken und Mietausfälle können bei der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig zu negativen Ergebnis- und Liquiditätseffekten führen. Darüber hinaus steigen aufgrund der Klimaschutzgesetzgebung die Anforderungen und Verpflichtungen für die Wohnungswirtschaft und stellen erhebliche Herausforderungen für die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig auf dem Weg zur Klimaneutralität dar. Anhaltende Kriege, internationale Handelskonflikte und geoökonomische Konfrontationen bergen zudem die Gefahr steigender Einkaufspreise für Energieträger, die Unterbrechung von Lieferketten und Cyberangriffen. Chancen werden aufgrund von niedrigen Leerständen, einer Durchmischung von Eigentums- und Mietobjekten in verschiedenen Finanzierungsformen und positiven Effekten bei den Mieteinnahmen aus Neubautätigkeiten gesehen. Darüber hinaus können sich über die strategische Sicherung von Grundvermögen in der Braunschweiger Nordstadt Potentiale für spätere Tausch- und Veräußerungsgeschäfte oder für die Realisierung eigener Baumaßnahmen ergeben.

Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH:

Bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH bestehen insbesondere Risiken aus einer allgemeinen wirtschaftlichen Verschlechterung in Zeiten multipler Krisen und Kriege und dem damit einhergehenden Rückgang von Umschlagvolumina. Zusätzlich können sich Risiken auch durch erhöhte Aufwendungen zur Erfüllung der Transportverpflichtungen ergeben.

Außerdem können sich Sperrungen der Verkehrswege aufgrund von Witterung oder durch Baumaßnahmen (z.B. die Grundinstandsetzung des Schiffshebewerkes Scharnebeck auf dem Weg von/nach Hamburg) negativ auf das Geschäft auswirken. Chancen werden insbesondere in der strategisch günstigen Lage im Ost-West-Korridor und in einer zu erwartenden Steigerung im Seegüterumschlag gesehen. Auch durch die kurz- und mittelfristig geplante Erweiterung und Ertüchtigung der Umschlagsanlagen ergeben sich weitere Chancen zur Erhöhung des Umschlagsvolumens.

Braunschweiger Verkehrs-GmbH:

Die Einnahmeentwicklung der Braunschweiger Verkehrs-GmbH kann aktuell der Dynamik der Aufwandsentwicklung nicht folgen. Das seit 2021 geltende Einnahme-Aufteilungsverfahren bedeutet für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH, dass ein zunehmender Anteil der Fahreinnahmen vom Verkehrsverbund Region Braunschweig nach einem nicht in Gänze vorher feststehenden definierten Anteil zugeteilt wird. Zeitgleich nehmen die eigenen Umsatzeinnahmen der Gesellschaft nach Integration der Schülersammelzeitkarten in das Deutschland-Ticket deutlich ab. In Summe sollten die Einnahmen annähernd neutral sein und kein finanzieller Nachteil für die Gesellschaft entstehen. Es lässt sich allerdings eine zunehmende Abhängigkeit vom Verkehrsverbund Region Braunschweig und eine zunehmende Intransparenz im Bereich der Umsatzerlöse feststellen, die eine verlässliche Planung der Umsätze erschwert. Hinzu kommt, dass es bislang noch immer keine Schlussrechnungen der Corona-Rettungsschirme der Jahre 2020-2022, dem 9-Euro-Ticket aus dem Jahr 2022 und der Deutschland-Tickets 2023-2025 gibt.

Die Preisschwankungen auf dem Diesel- und Energiebeschaffungsmarkt stellen Risiken dar, die durch chargenweise Beschaffung bestmöglich abgeschwächt werden. Zusätzlich zu den aktuellen Preisentwicklungen durch die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten sorgt die CO₂-Bepreisung für Preissteigerungen. Durch den Ausbau der Elektromobilität wird die Abhängigkeit der Gesellschaft von der Dieselpreisentwicklung zunehmend reduziert. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH verfügt mittlerweile über 56 E-Busse, die energieeffizienter sind, geringere lokale Emissionen verursachen, für die Fahrgäste komfortabler sind und über ein modernes Erscheinungsbild verfügen. Aus dem Ausbau der Elektromobilität mit einem Mix aus Depot- und Gelegenheitsladern sowie aus der Planung und Realisierung eigener Photovoltaikanlagen zur Versorgung des Energiebedarfs der Elektrobusse auf den Dächern des Busbetriebshofes ergeben sich zusätzliche Chancen aus ökologischer, ökonomischer und marketingseitiger Perspektive.

Bei der Personalbeschaffung im Fahrdienst besteht die Gefahr, dass Neueinstellungen aufgrund der deutschlandweiten Personalknappheit im Fahrdienst nur schwierig oder zu höheren Kosten zu realisieren sind.

Zur Finanzierung von Investitionen und Sanierungen werden die Möglichkeiten zur Generierung von Fördermitteln verschiedener Fördermittelgeber genutzt, die gegebenenfalls auch miteinander kombiniert werden können. Risiken bestehen allerdings aus zukünftig unklaren Bundes- und Landesmittelverfügbarkeiten.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Infrastruktur-Großprojekt der Stadtbahnerweiterung werden Chancen durch eine verbesserte Anbindung einer Vielzahl von Personen sowie eine Reduzierung fahrzeugseitiger Emissionen im städtischen Gebiet gesehen. Durch automatische Fahrgastzählgeräte besteht die Möglichkeit einer optimierten, datengestützten und kundenorientierten Angebotsplanung. Weitere Chancen bestehen durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Vertriebskonzeptes, neuer Ticketangebote sowie weiterer Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNVs (z.B. Bevorzugung des Busbetriebs). Als Partner der Stadt Braunschweig ist die Gesellschaft bei der Entwicklung des innerstädtischen ÖPNV direkt einbezogen. Darüber hinaus arbeitet die Gesellschaft in Fachkreisen und mit Partnern unternehmensübergreifend an Zukunftsthemen wie digitale Kommunikation (Ereignismanagementsystem), alternativen On-Demand-Verkehren, weiteren App-basierten Dienstleistungen und dem Thema Personalbeschaffung.

Da die Braunschweiger Verkehr-GmbH seit 2015 mit der Erbringung von ÖPNV-Leistungen durch die Stadt Braunschweig sowie dem Regionalverband über einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag beauftragt ist, ist der Fortbestand des Unternehmens als gesichert anzusehen und eröffnet Chancen für eine erfolgreiche Entwicklung des ÖPNV in Braunschweig und eine Absicherung der langfristigen Investitionen.

Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung:

Die Gesellschaft finanziert sich insbesondere durch zwei Subunternehmeraufträge ohne direkte Ertragsrisiken aus Ticketpreisveränderungen oder negativen Nachfrageentwicklungen. Für die Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist daher die weitere Bestandskraft der Verträge mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH und der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH zur Durchführung von Auftragsverkehren von existentieller Bedeutung. Darüber hinaus stehen diverse Schlussrechnungen für Zahlungen zur Abmilderung der Corona-Pandemie 2020-2022, Zuschüsse für das 9-Euro- und Ausgleichszahlungen für das Deutschland-Ticket noch aus, woraus sich erhebliche Rückzahlungsrisiken ergeben können. Daneben sieht die Gesellschaft insbesondere Risiken in der Akquise von gut ausgebildetem Fahrpersonal sowie steigenden Personalkosten. Aus Maßnahmen im Bereich des Gesundheitsmanagements, dem betrieblichen Eingliederungsmanagement und der aktiveren Personalbetreuung werden Reduzierungen der Ausfälle im Personalbereich und eine Erhöhung der Dienstleistungsqualität erwartet. Chancen ergeben sich aus der Finanzierung der Verkehre durch die seit Januar 2021 geltende Neuregelung der Allgemeinen Vorschrift, die seit dem 10. August 2025 für die Gesellschaft nicht mehr gilt, aber im Jahr 2026 schlussgerechnet werden soll.

Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH:

Bei der Braunschweiger Veranstaltungsstätten GmbH bestehen im Bereich der Sportveranstaltungen insbesondere Risiken aus sportlichen Abstiegen der beiden Hauptnutzer im Fußball und Basketball sowie der ungewissen Zukunft des örtlichen American Football Teams nach dem Ausstieg des langjährigen Gesellschafters und Namensgebers. Sowohl Abstiege als auch die Einstellungen des Spielbetriebs im American Football würden mit niedrigeren Einnahmen einhergehen. Durch die sanierungsbedingte Schließung der Stadthalle seit dem 31. Juli 2024 sind die Vermarktungsmöglichkeiten stark eingeschränkt. Durch die Schließung dieser Betriebsstätte entsteht ein Mangel an Räumlichkeiten, sodass spezielle Kundenvorstellungen (z.B. für Tagungen und Kongresse) nicht realisiert werden können. Chancen ergeben sich aus der Neuvermarktung der Stadthalle nach deren Wiedereröffnung. Die ersten Vermarktungsmaßnahmen werden ab Sommer 2026 am Markt platziert. Der Markt im Bereich Show und Konzerte differenziert sich weiter. Abwanderung von Tourneeveranstaltern zu größeren Standorten, Verschiebungen von Veranstaltungen ins Sommerhalbjahr sowie Verlagerungen von Veranstaltungen an andere Braunschweiger Standorte (z.B. Westand, Millennium Halle, Lokpark, Schön&Fröhlich) sind zu beobachten. Große gesellschaftliche Veranstaltungen werden trotz der gestiegenen Mietkosten wieder durchgeführt. Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation wird es hingegen immer schwieriger, Veranstaltungen im Firmenkundenbereich zu akquirieren. Insgesamt können durch die breite Aufstellung der Gesellschaft Einbrüche in einzelnen Segmenten kompensiert werden.

Die direkt beauftragten Dienstleister der Gesellschaft sind aktuell leistungsfähig, während die Entwicklung im Bereich der Freelancer weiterhin beobachtet wird.

Übergreifend stellt die allgemeine Sicherheitslage ein hohes Risiko für die Durchführung von Veranstaltungen dar. Weitere potenzielle Risiken ergeben sich aus den Bereichen IT, Compliance und Datenschutz, die einem regelmäßigem Monitoring unterzogen werden.

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH:

Das Ergebnis der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wird wesentlich von der Entwicklung der Energiepreise geprägt. Preissteigerungen führen somit zu nicht unerheblichen Risiken. Diverse Investitionen für technische Installationen zur Einsparung von Energie, wie etwa Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen, wurden bereits getätigt. Darüber hinaus erfolgen eine strenge Optimierung sowie Kontrolle der Energieverbräuche mit entsprechenden Maßnahmen.

Risiken ergeben sich ebenfalls durch Preissteigerungen bei den übrigen Betriebskosten und eingekauften Dienstleistungen. Zudem können sich verlängerte Ausführungszeiten für Dienstleistungen durch Fachkräftemangel bei Handwerksbetrieben und Einschränkungen in den Lieferketten negativ auf die Gesellschaft auswirken. Nachteilig könnte sich auch der Fachkräftemangel in der Bäderbranche auswirken, der in der Folge dazu führen kann, dass nicht mehr alle Bäder adäquat mit Personal besetzt werden können.

Chancen bestehen durch eine hohe Nachfrage nach Kursangeboten, der bedarfsge- rechten Anpassung der Öffnungszeiten sowie in der Weiterentwicklung von Kurs- und anderen Freizeitangeboten. Sowohl Chancen als auch Risiken bieten sich darüber hin- aus durch die Entwicklung der Besucherzahlen, die Wetterlage in den Sommermonaten und aus der Entwicklung des Zinsniveaus.

Die Sanierung und der anschließende Weiterbetrieb des Badezentrums Gliesmarode bergen hohe wirtschaftliche Risiken. Insbesondere unvorhergesehene bauliche Mängel oder technische Komplikationen können zu Bauverzögerungen und einer Verschiebung des Eröffnungstermins führen. Damit einher gehen potenzielle Kostensteigerungen, die den Investitionsbedarf erhöhen und über einen gesteigerten Fremdkapitalbedarf sowie höhere Abschreibungen das Jahresdefizit der Gesellschaft nachhaltig belasten. Die At- traktivitätssteigerung des Standorts durch die Sanierung birgt hingegen die Chance auf höhere Besucherzahlen. Darüber hinaus sichert der Erhalt des Bades die soziale Infra- struktur.

Bei allen Gesellschaften sind die bestehenden Risiken begrenzt und gefährden aus ak- tueller Sicht nicht den Bestand.

5. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Braunschweig Beteiligungen GmbH hat Zielgrößen zur Förderung der gleichberech- tigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen festgelegt. Damit trägt sie den Anforderungen des Gesetzes über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst Rechnung und berücksichtigt zugleich die damit verbundenen gesellschaftlichen Erwar- tungen.

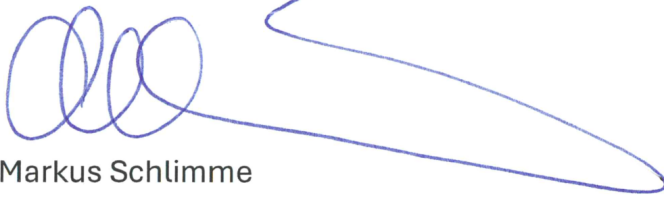
Die entsprechenden Zielgrößen wurden durch Beschlüsse der Gesellschafterversamm- lung festgelegt. Für den Aufsichtsrat wurde ein Frauenanteil von 30 % als Zielgröße defi- niert. Der derzeitige Frauenanteil beträgt 56 % und übertrifft damit die festgelegte Ziel- größe.

Für die Geschäftsführung wurde eine Zielgröße von 50 % Frauenanteil festgelegt. Diese Zielgröße wurde zu einem Zeitpunkt beschlossen, als die Geschäftsführung aus zwei Personen bestand. Derzeit wird die Geschäftsführung von einer Person wahrgenom- men; der aktuelle Frauenanteil beträgt daher 0 %. Die kaufmännische Leitung als zweite Führungsebene ist jedoch aktuell mit einer weiblichen Führungskraft besetzt, die zudem über Prokura verfügt.

Für die Ebene der Teamleitungen hat die Geschäftsführung einen Frauenanteil von 50 % als Zielgröße festgelegt. Der derzeitige Frauenanteil beträgt 50 % und entspricht damit der Zielgröße.

Braunschweig Beteiligungen GmbH

Braunschweig, den 24. März 2026



Markus Schlimme